

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

11.7.1909 (No. 186)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 11. Juli

№ 186

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstenbergischen Waldhüter Gordon Schöck in Schapbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Oberstleutnant Freiherrn Thum von Neuburg, Kommandeur des I. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 und dem königlich preussischen Oberstleutnant von Fiebig, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Großherzog (I. Badischen) Nr. 14 das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für vierzigjährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen, und zwar dem:

Spezereihändler Joseph Eger in Baden,  
Landwirt Anton Frank und  
Tagelöhner Karl Dietrich, Nikolaus Sohn, in Badenscheuern,  
Zimmermeister Rudolf Hjele, alt, und  
Kaufmann Jakob Guggenheim in Bonndorf,  
Landwirt Joseph Scheuble,  
Landwirt Ferdinand Wünniger,  
Kaufmann Johann Martin Faller,  
Landwirt Lorenz Meister,  
Gemeinderat Hermann Keller,  
Weber Johann Georg Welle,  
Landwirt Benedikt Vanholzer und  
Landwirt Konrad Müller in Ewattlingen,  
Privatmann Karl Friedrich Häfelle,  
Landwirt Friedrich Heer,  
Wegewart Ferdinand Bösch und  
Holzhauer Joseph Muri in Grafenhausen,  
Landwirt Albert Schwab in Rotweil,  
Flaschner Roman Futtine,  
Schmied Johann Holzner,  
Landwirt Joseph Fritsch und  
Schmied Johann Kiegger in Bräunlingen,  
Milchhändler Franz Belleisen und  
Landwirt Karl Reichert in Weingarten,  
Schneidermeister Heinrich Spahr,  
Zimmermeister Georg Heinrich Deigner,  
Schlossermeister Philipp Stumpf,  
Schlossermeister Heinrich Neuer,  
Zimmermeister Ferdinand Baspach,  
Schiffbauer Hermann Ostertag,  
Schiffbauer Wilhelm Ostertag,  
Reißschneider Ferdinand Diehl,  
Reißschneider Konrad Müller,  
Steinhauer Daniel Kunkel,  
Kaufmann Hermann Seibert,  
Schuhmachermeister Jakob Wieder,  
Sattlermeister Jakob Vaniseh,  
Schuhmachermeister Heinrich Karl und  
Zigarrenmacher Karl Schild in Eberbach,  
Malermeister Christian Häberle und  
Wachenermeister Karl Christian Schneider in Emmendingen,  
Bürgermeister Franz Xaver Zimmerer in Miegel,  
Landwirt Valentin Fuchs in Hilzingen,  
Landwirt Franz Karle,  
Brauereiarbeiter Ambros Essig,  
Landwirt Gregor Burkart,  
Fabrikarbeiter Leopold Winter,  
Tagelöhner Karl Rimmelpacher,  
Tagelöhner Franz Anton Kästel,  
Brauereiarbeiter Lorenz Jakob und  
Maurer Joseph Ristner in Forchheim,  
Gastwirt Roman Zaub,  
Schuhmachermeister Heinrich Schlemmer,  
Landwirt und Selter Sebastian Kaltenbach,  
Schreiner Adolf Steinhardt,  
Altbürgermeister Hermann Hauser,  
Schneidermeister Friedrich Ganter und

Privatmann Karl Treßler in Kirchgarten,  
Sattlermeister Anton Ehret in St. Georgen bei Freiburg,  
Schneider Franz Hofmann,  
Landwirt Johann Karl Ludwig Treiber und  
Landwirt Johann Ludwig Friedel in Heidelberg,  
Landwirt Konrad Wunsch I. in Biegelhausen,  
Schmiedemeister Karl Ludwig Fuchs I. in Eggenstein,  
Landwirt Wilhelm Calmet in Friedrichstal,  
Ortsrichter Jakob Gromer in Karlsruhe,  
Wermeister a. D. Wilhelm Pfeifer und  
Maurer Sebastian Rüssel in Karlsruhe-Mühlburg,  
Landwirt Johann Ellenbast in Radolfzell,  
Maurermeister Joseph Sauter und  
Schustermeister Markus Hermanaus in Wollmatingen,  
Kartograph Wilhelm Andreas Langenbach in Lahr,  
Wegewart Franz Xaver Kunzmann und  
Landwirt Christian Meier in Zuzlingen,  
Landwirt Jakob Deißlinger in Kandern,  
Kaffeeer Joseph Keller in Mannheim,  
Kaufmann Nathan Rothschild in Mosbach,  
Fabrikarbeiter Heinrich Mayer und  
Fabrikarbeiter Joseph Roman Gaderer in Unterlengkirch,  
Tagelöhner Wilhelm Steiner in Sengenbach,  
Schuhmachermeister Karl Alois Singler in Offenburg,  
Schreinermeister August Kunz in Zell a. G.,  
Privatmann Emanuel Emsheimer,  
Kassenkontrolleur Karl Grob,  
Privatmann Heinrich Knecht,  
Vereinsdiener Ernst Leibbrand und  
Emaillieur Heinrich Schäfer in Forzheim,  
Mechaniker Friedrich Ludwig Kugel,  
Weber Karl Albert Bender und  
Seiler Karl Julius Collet in Gernsbach,  
Möbelhändler Joseph Kaiser und  
Schneider Joseph Eßlinger I. in Rastatt,  
Fabrikmeister August Friedrich in Akenbach,  
Fabrikant August Wöbler in Todtnau,  
Mechaniker August Guischart in Schopfheim,  
Maurermeister Karl Braun und  
Schlossermeister Karl Körber in Sinsheim,  
Schmiedemeister Johann Georg Schilling und  
Maurermeister Joseph Muckenhirn in Krozingen,  
Schreinermeister Joseph Schönleber in Tauberhirschhofheim,  
Taschenuhrmacher Nikolaus Böhler und  
Schildmaler Joseph Thurner in Furtwangen,  
Sattlermeister Rudolf Feurer in Überlingen,  
Salinenarbeiter Ludwig Mayle und  
Privatmann Konrad Hagen in Dürheim,  
Landwirt und Gemeinderat Xaver Simon,  
Landwirt und Gemeinderat Franz Karl Hirt,  
Landwirt Engelbert Schumann und  
Landwirt Joseph Hirt in Marbach,  
Stuhlfabrikant Wilhelm Rinkwald,  
Majolikafabrikant Johann Glag,  
Buchbindermeister Wilhelm Häfeler und  
Schreinermeister Julius Glag in Willingen,  
Vereinsdiener Sales Pfleger und  
Erdbarbeiter Cyprian Maier in Tiengen,  
Privatmann Philipp Lauth,  
Schuhmachermeister Joseph Alois Günther und  
Landwirt Georg Ludwig Wolf I. in Walldorf,  
Mechaniker August Kraft,  
Bäder Wilhelm Moser,  
Gärtner Alexander Schöner und  
Schreiner Joseph Stelker in Haslach.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bootsführer Ludwig Marx in Manzell die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlich preussischen Kronenorden-Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Staatsbeamten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich sächsischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

(Mit einer Beilage.)

für das Großkreuz des Albrechtordens,

dem Großherzoglichen Gesandten in Berlin, Grafen von Verdheim;

für das Ritterkreuz erster Klasse mit der Krone desselben Ordens:

dem Oberbibliothekar und ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Geheimen Hofrat Dr. Wille;

für die Friedrich-August-Medaille in Silber:

dem Lokomotivführer Hermann Hermüller in Karlsruhe,

dem Zugführer August May in Heidelberg,

den Zugmeistern Andreas Rödel in Karlsruhe und Franz Schötle in Rastatt,

dem Stationsmeister Friedrich Schaber und dem Schirmmann August Gröbel in Karlsruhe,

den Gendarmen Christian Seidelmann in Mannheim und Karl Wäldin in Karlsruhe, sowie

den Schutzleuten Adolf Burgmair, Johann Belter und August Klemm in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Landeskommissär, Geheimen Oberregierungsrat Adolf Föhrenbach in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael II. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Badearzt Hofrat Dr. Schwoerer in Badenweiler die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Kaiserlich Russischen Medaille des Roten Kreuzes zu erteilen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Juli 1909 wurde dem Polizeiwachtmeister Peter Graf in Karlsruhe der Charakter als Polizeikommissär verliehen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 5. Juli 1909 wurde Badfondsgärtner Kurt Simon in Badenweiler etatmäßig angestellt.

Die Zolldirektion hat unter dem 29. Juni 1909 den Hauptamtsassistenten Bernhard Wipf in Basel nach Leopoldshöhe versetzt und mit der Veretzung der Stelle des Vorstehers des Nebenzollamts I betraut.

den Hauptamtsassistenten Karl Schuermann in Mannheim nach Basel und

den Revisionsinspektor Konstantin Serp in Singen nach Mannheim (Hauptzollamt) versetzt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 10. Juli.

Die Erklärung des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg.

Im Reichstage erklärte zu Beginn der heutigen Sitzung Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, durch die gefassten und noch zu erwartenden Beschlüsse der dritten Lesung werde zwar der Bedarf an Steuern gedeckt, aber in der Art der Aufbringung sei der Reichstag den verbündeten Regierungen nur zum Teil gefolgt. Es sei nicht gelungen, das Einverständnis mit einer Reihe Projekte von Verbrauchs- und Besitzgaben zu erlangen, denen der Bundesrat den Vorzug gibt gegenüber den an ihre Stelle gesetzten Erbschaftsteuern. Die dringend erforderliche Bindung der Matrikularumlagen sei nicht erreicht worden. Eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit entstand bei der Frage, eine zweckmäßige Form der Besteuerung des Besitzes zu finden, ohne die Steuerquellen angreifen zu müssen, welche den Einzelstaaten vorbehalten bleiben sollen. Die Beschlüsse des Reichstags haben die verbündeten Regierungen vor die Frage gestellt, ob sie trotzdem die Neuordnung der Finanzen weiter verfolgen oder die Regelung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben wolle.

Die verbündeten Regierungen haben sich einstimmig für die weitere Verfolgung erklärt und sind entschlossen, die vereinbarten Verbrauchsteuern zugleich mit den zugestandenem Besitzsteuern unter Ausschluss der für sie un-

annehmbaren Notierungssteuer als ein einheitliches Ganzes zur Durchführung zu bringen. (Bravo bei der Mehrheit). Für diesen Entschluß sind sachlich nüchterne Erwägungen bestimmend gewesen. Die Stellung der einzelnen Parteien des Hauses zu den einzelnen Steuern bieten keine Bürgschaft dafür, daß die Reform später oder bei geänderter Zusammensetzung des Reichstages in einer die Bedürfnisse des Reiches besser befriedigenden Gestaltung zustandekommen wird. (Sehr richtig bei der Mehrheit). Eine Verschiebung der Reform würde nicht nur die Finanznot des Reiches verlängern, sondern jene auch ins Ungewisse stellen. (Sehr richtig.) Der Zwang, die Einnahmen des Reiches zu festigen und zu vermehren, ist von der Nation erklant (Erneutes „sehr richtig“ bei der Mehrheit), dessen Lebensinteresse fordert, daß der Unsicherheit, welche seit Jahren hinsichtlich der Finanzen und der Gewerbe besteht, ein Ende gemacht wird. (Unruhe links). Nicht Aufschub für die Zukunft, sondern Taten in der Gegenwart! Darin sind die verbündeten Regierungen einig, daß diese Forderung schwerwiegender ist als die Mängel, die sie in Kauf nehmen, wenn jetzt eine Einigung erzielt wird. Indem sie danach handeln, leisten sie in Gemeinschaft mit dem Reichstage einen Dienst, den ihnen die Verantwortung für das Wohl des Reiches auferlegt. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Heidebrandt (konj.): Wir freuen uns über die vorbehaltlose Zustimmung der Staatsregierungen zu dem großen Werk, das mit so viel Arbeit von allen Seiten gefördert worden ist, zu dem auch wir schwere Opfer durch die Beibehaltung der Zuckersteuer und die Erhöhung der Spiritussteuer gebracht haben. Die Gründe für die Ablehnung der Erbschaftssteuer bestehen für uns weiter. Vor allem wollen wir eine allgemeine Besitzbesteuerung nicht in die Hände einer auf gleicher Wahl beruhenden Volksvertretung legen. Wäre wohl etwas Besseres herausgekommen, wenn Sie (nach links) mit positiven Beschlüssen gekommen wären? Der Bloß von 1907 wollte gewisse nationale Interessen unbedingt sichern. Das deutsche Volk wollte ein Aufhören des Vorherrschens einer einzelnen Partei. Das Ziel ist erreicht und wird erreicht bleiben. Fürst Bülow hat aus dem Bloß aber eine Verbindung der konservativen und liberalen Parteien unter grundsätzlicher Ausschaltung des Zentrums bei der politischen Arbeit gemacht. Indem wir den Bloßgedanken auf das richtige Maß zurückgeführt haben, und jede einseitige Vorherrschaft irgend einer Partei ausgeschaltet haben, erwarten wir uns ein großes Verdienst. Daß unser verdienter Reichskanzler bei diesem Anlaß seinen Rücktritt in Erwägung gezogen hat, ist eine neue schwere Verantwortung für uns. Wir werden nicht vergessen, was der Reichskanzler für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse tat. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet für die feste Art, mit der er so oft für die Person des Königs eintrat. Einen solchen Kanzler sollten wir stürzen wollen, weil er eine Änderung des Wahlrechts in Preußen beabsichtigt? Die preussischen Konservativen gönnen den Liberalen das Plätschen an der Sonne. Wir meinen, daß innerhalb der bürgerlichen Parteien allen Personen der Weg zu Amt und Würden offen steht. Der Reichskanzler hat längst genau gewußt, daß die Verabschiedung der Erbschaftssteuer für uns unmöglich ist. Jede Partei muß das Recht behalten, ihre sachlichen Bedenken bis zum letzten Ende zu verfolgen. Ein Bündnis mit dem Zentrum besteht nicht. Wenn wir mit unseren Erwägungen uns mit dieser Partei auf gleichem Boden befinden, so liegt kein Grund vor, sie zurückzuweisen. Auch in der Zukunft werden wir uns mit jeder bürgerlichen Partei in gemeinsamer politischer Arbeit auf der Basis der Gleichberechtigung zusammenfinden. Die Ausschaltung des Zentrums war ein politischer Fehler. Eine Gefährdung des deutschnationalen Interesses ist durch die Zustimmung der Polen zu unserer Haltung in der Frage der Erbschaftsteuer nicht hervorgerufen, ebensowenig wie das Votum der Reichspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung uns von diesen Parteien trennt. Meine Partei hat sich in dem schweren Kampfe ein gutes Gewissen bewahrt. (Beifall bei den Mehrheitsparteien, Bischen links.)

Abg. Singer (Soz.): Bemerkenswert ist, daß der Vordränger jenen ehemaligen Bloßfreunden erklärte, ein Zusammenwirken der Konservativen mit den Liberalen sei unmöglich. Es gehört eine breite Stirn dazu, zu sagen, daß die Rechte eine bestimmte Steuer nicht annehme, weil sie aus einem Hause mit gleichem Wahlrecht hervorgehe. Die Arbeiterklasse werde der konservativen Politik bei den nächsten Wahlen ihre Wirksamkeit dartun.

Abg. Dr. Hieber (natl.): Die Traditionen meiner Partei zeigen, daß unsere ablehnende Haltung das Ergebnis reichlicher, ernstlicher, politischer und sittlicher Erwägung war. Von einer organischen Neuregelung des Reichsfinanzwesens ist gar keine Rede mehr. Die Konservativen haben sich vom Zentrum einfangen lassen zu einem Nachschießzug gegen den Reichskanzler. Bei der jetzigen Reform stand das Zentrum zunächst höhnend bei Seite, bis es die Stelle fand, wo es eingreifen konnte, um den Bloß zu sprengen und den Reichskanzler zu stürzen. Schon früher haben sich maßgebende Stellen des Zentrums für die Erbschaftsteuer ausgesprochen. Es erhellt daraus, daß die Haltung des Zentrums nicht von sachlichen, sondern von taktischen Erwägungen bestimmt war. Der Gedanke der Erbschaftsteuer hat geradezu einen Siegeszug gefeiert. Die Steuer wird wieder kommen. Wir haben uns erst ausgeschlossen, als wir ausge-

schaltet wurden. Mit Fürst Bülow sehen wir einen von konstitutionellem, modernen Geiste erfüllten Staatsmann von den Regierungsgeschäften zurücktreten, dessen Bloßpolitik Bewunderung hervorrief; auf dieses Leitmotiv werden die Nachfolger zurückgreifen müssen. Aus dem jetzigen Kampfe sind wir als Besiegte hervorgegangen. Auch die Regierung hat eine Niederlage erlitten. Das Urteil über den Sieg der Gegner wollen wir den Wählern und der Geschichte überlassen. Das ganze Werk ist Stückwerk und schreit nach Verbesserung. Bei der nächsten Reform werden die jetzt Besiegten Sieger sein.

Abgeordneter Freiherr von Hertling (Str.): Unsere Haltung war konsequent und in der Natur der Sache begründet. Wir haben von vornherein erklärt, daß wir keine Politik der Verärgerung treiben wollen. Beim Reichschahsekretär erkennen wir an, daß er sich nicht einseitig auf die eine oder andere Partei stützte, sondern jede Partei zur Mitwirkung herangezogen wissen wollte. Der Reichskanzler hat dasselbe erklärt.

## Marokko.

(Telegramme.)

### Der Zwischenfall in Melilla.

\* Madrid, 10. Juli. Der „Heraldo“ meldet aus Melilla: Gestern vormittag wurden sieben spanische Arbeiter der Minen von Marokkanern angegriffen. Vier Arbeiter wurden getötet, einer verbrannt. Der Gouverneur ist mit einer Kolonne zur Verfolgung aufgebrochen.

\* Paris, 10. Juli. Wie aus Melilla gemeldet wird, wurden gestern nachmittags 5 Uhr ein Offizier und mehrere Soldaten tot, ein Hauptmann, ein Leutnant und mehr als 30 Soldaten verwundet nach Melilla zurückgebracht.

\* Melilla, 10. Juli. Die spanische Artillerie zerstörte die Quars und die Wasserleitung nach Wozuja. Da die Kabilen heftigen Widerstand leisteten, wurden Verstärkungen entsandt. Der Oberbefehlshaber der spanischen Truppen, General Marina, eroberte den wichtigsten strategischen Punkt Malahon. Nach den letzten Meldungen scheint die Ruhe wiederhergestellt zu sein.

\* Madrid, 10. Juli. Der Minister des Innern erklärte: der Zwischenfall in Melilla rechtfertigt die getroffenen Vorsichtsmaßregeln. Weitere energische Schritte sind in Aussicht genommen.

\* Melilla, 10. Juli. Die spanischen Truppen hatten bei dem gestrigen Kampf mit den Kabilen 20 Verwundete und machten 18 Gefangene. Die Zahl der kämpfenden Kabilen soll 400 betragen haben.

\* Paris, 8. Juli. Dem „Matin“ zufolge, traf kürzlich ein Raub mit glänzendem Gefolge in Udjda ein und teilte dem General Rautey mit, daß er ein Bruder des Sultans Mulay Hafid sei und den Auftrag habe, den Befehl über einen Stamm in der Gegend von Udjda zu übernehmen. General Rautey habe jedoch den Raub unüberzüglich zurückfordern lassen mit der Begründung, daß der Sultan Mulay Hafid und der Maghzen es verabsäumt hätten, sich entsprechend dem französisch-marokkanischen Vertrag, über die Anerkennung des Raids eines Grenacbietes vorher mit Frankreich zu verständigen.

## Perrien.

(Telegramme.)

\* Teheran, 9. Juli. Entgegen einer anderslautenden Meldung behauptet es sich, daß russische Truppen in Stärke von etwa 2000 Mann mit einer Batterie gestern in Enfeli gelandet sind. Weitere Nachzüge sollen bevorstehen. Der Schah scheint auf die Nachricht von der Ankunft der Russen neuen Mut geschöpft zu haben.

\* Teheran, 10. Juli. Sipahdar und Surdar Afad sind an der Spitze der Nationalisten in Jastabot eingetroffen. Das 5 Meilen westlich von Teheran liegt. Man vermutet, daß die nationalistischen Streitkräfte nachts in die Hauptstadt eindringen werden.

## Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 10. Juli.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin trafen heute vormittag 1/12 Uhr von Schloß Eberstein hier ein.

Als bald nach der Ankunft nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Ministers Freiherrn von Marschall entgegen.

Um 12 1/2 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit in Gegenwart des Ministers des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Marschall, den königlich-schwedischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister von Trolle mit dem Legationsrat Freiherrn Essen. Anschließend wurden die Genannten von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen. Um 1 Uhr fand zu Ehren des Gesandten Frühstücksfest im Großherzoglichen Palais statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen waren.

Seute nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats D. Helbing, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise ist heute von Schloß Baden nach Mainau abgereist.

£ (Großherzogliches Hoftheater.) Heinrich von Kleist ist an unserer Hofbühne nicht vernachlässigt worden. Der gebrochene Krug, „Die Familie Schroffenstein“, „Die Hermannschlacht“ sind in den letzten Jahren hier aufgeführt worden. Am Donnerstag hat „Der Prinz von Homburg“ nach mehrjähriger Pause, neuaufgeführt, dem Schauspiel einen glänz-

den Saisonabschluss bereitet. Das phantastische marckige Werk, das letzte des unglücklichen Dichters, in dem er mit nur leichter Anlehnung an den historischen Stoff, das Problem des Konflikts zwischen Pflicht und Liebe, mutvoller idealer Begeisterung und nüchterner Staatsraison, künstlerisch entwickelt, fand hier unter Herrn Rienschers Leitung eine würdige und sehr dankbar aufgenommene Darstellung. Die Titelrolle spielte Herr Meves, der seinen Felden durch alle Stadien der Begeisterung und Verzweiflung, bis zur ruhigen Todesbereitschaft und zu abgeklärtem Glück mit temperamentvoller Empfindung und sehr wirkungsvollen äußeren Mitteln hindurchgeleitete. Herr Mack gelang ein imponierender Kurfürst, der bei aller Gesetzesstrenge doch ein reiches Maß von echter Menschlichkeit und innerem Humor nicht verleugnet. Fr. Dellamp legte bei schöner klassischer Deklamation in ihre Natasie viel warmes Gefühl, und einen sehr fesselnden alten Haudegen gab Herr Wassermann in seinem Kottwitz. Auch Fr. Frauendorfer als Kurfürstin, sowie die Herren Dapper, Baumbach u. Rienschers machten sich besonders verdient. Es war zum Schluß noch eine sehr anerkanntenswerte Kunstleistung. Gestern mit der Festvorstellung schloß die Saison. Am 10. September werden die Künstler, denen die Ferien in der Erholung frische Kraft zu schönem Tun bringen mögen, zu neuem Kunstschaffen wieder zusammenzutreten.

Z. (Stadtgarten-Theater.) Eine freundliche Aufnahme fand die reizende Operette „Das süße Mädel“ von Reinhard, die am Donnerstagabend mit unvermindertem Erfolg in Szene ging und sowohl hinsichtlich der musikalischen wie schauspielerischen Durchführung einen anregenden Verlauf nahm. Die Darstellerinnen und Darsteller der Hauptrollen verdienen volles Lob für ihre Darbietungen, besonders die Damen Schwarz und Wainner, diese als feche, energische Fräulein Weinger, jene in der Partie der Lola, welche sie darstellend sehr anziehend und temperamentvoll, gefänglich in der vornehm, durch Schönheit des Stimmklanges und Vortrag sich auszeichnender Weise wiedergegeben wußten. Sehr anerkennenswertes boten auch die Herren Herold als schön singender, flotter Hans Liebenberg, Resni als ganz vorzüglicher Florian Lieblich, während Herr Bede als Graf Waldwin in der Entwicklung seines schier unerschöpflichen Humors sich nach Herzenslust gütlich tun konnte. Die kleineren Rollen waren mit Fr. Elsjinger (Lizzi), den Herren Richter (Kaiser), Kapellmeister Kiedner dirigierte die Operette mit viel Schwung und Temperament. — Die Sommerbühne entfaltete unter der Direktion Jagin eine rührige Tätigkeit. Gestern brachte sie die zweite Novität der Spielzeit, die Operette „Im Herbstmanöver“, Text von Balanz, Musik von E. Kalmann zur Wiedergabe. Das Werk, das anderwärts mit Erfolg gegeben wurde, fand auch hier freundliche Aufnahme, die freilich mehr der guten Darbietung durch das Ensemble des Stadtgarten-Theaters galt, als der Operette selbst. Dieser liegt eine sehr dürftige, dafür aber um so länger ausgepönnene Handlung zugrunde, die nicht gerade neu und auch nicht besonders geschickt durchgeführt ist. Die Liebesgeschichte der jungen Witwe Nisa, die den Feindzeit von ihr um den reichen Baron v. Marbach verheirateten Oberleutnant Löwentz, der mit andern Offizieren auf ihrem Gute einquartiert wird, zu verführen und wieder für sich zu gewinnen sucht, was ihr auch schließlich gelingt, ist zu wenig entwickelt um den Kern der Handlung zu bilden. Die vielen Unwahrscheinlichkeiten, die bei der Zeichnung einzelner Episoden und Charaktere unterlaufen, gehen über das hinaus, was man sonst bei der Operette mit in Kauf nehmen muß, und die gestern viel belächelten, mehr oder weniger guten und neuen Witze sind im Grunde doch recht billig. Auch die Musik — wenn sie auch den Text übertrug — reicht weder bezüglich der Erfindung noch der äußeren Wirkung an die Komposition Leo Fallas und Lehar. Sie ist reich an national-ungarischen Rhythmen und Melodien, enthält einige ansprechende Gesangsnummern und ist abwechslungsreich und flangvoll instrumentiert. Jedenfalls wirken Text und Musik in der Uebersetzung der Fall ist. Die Partien der Operette waren gut besetzt. Fr. Schwarz als Baronin Nisa v. Marbach vornehm in Erscheinung, Gesang und Spiel, Fr. Elsjinger als gute Vertreterin des beliebten Paffischs Kresla und Fr. Hoden als jeder schneidiger freiwilliger bildeten das rühmlichste Damensembel. Nicht minder erfolgreich betätigten sich die Herren Herold, der dem Verzicht die nötige Dosis Sentimentalität verlieh, Bede, der mit der wirklich humorvollen Durchführung des Kabinetts Mallerstein das Publikum belustigte und Fischer, der den Feldmarschall-Leutnant Lohonach sehr wirksam, manchmal nur etwas zu polternd und überbietet gab. Auch die in den kleineren Partien tätigen Mitglieder verdienen lobende Erwähnung. Herr Regisseur Fischer hatte die Operette hübsch ausgestaltet und für ein flottes Zusammenspiel Sorge getragen, während Herr Kapellmeister Groh sich um die Einstudierung guter Ausführung des musikalischen Teils verdient machte. Schade, daß die Aufgabe nicht eine lohnendere war.

☒ Morgen, Sonntag, wird „Das Herbstmanöver“ zum ersten Male wiederholt. Am Montag erscheint die 3. Novität in dieser Saison auf dem Spielplan und zwar „Der Liebeswälder“, Operette in 3 Akten von Robert Bedanzh und Fr. Grünbaum. Die Musik stammt von dem bekannten Wiener Komponisten E. M. Pfeiffer, dem Komponisten der Operette „Die Landstreicher“.

\* Ettlingen, 9. Juli. Die hiesige Bürgerschaft beging die Feier des Geburtsfestes des Großherzogs durch ein gut besuchtes Bankett in der Festhalle. Den Laot auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog brachte Professor Gerlach aus. Er gab einen kurzen Abriss von der Geschichte Badens unter besonderer Berücksichtigung der Stadt Ettlingen. Neben den Gesangsvereinen „Freundschaft“ und „Liedertanz“ war es der Turnverein, der seine Kräfte der Veranstaltung zur Verfügung gestellt hatte. Die Pausen wurden durch die Kapelle der Unteroffizierschule unter Konraths Leitung aufs beste ausgefüllt.

\* Baden, 9. Juli. Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs erteilte gestern abend Glockengeläute und später sollte im Burggarten zur Vorfeier eine vom Städtischen Kurkomitee veranstaltete italienische Nacht stattfinden, die aber der ungünstigen Witterung wegen unterbleiben mußte. Heute vormittag wurde im Rathaus mehrere Feuerwehrlenten die Auszeichnung für 40-jährige Dienstzeit überreicht und später drei Arbeitern das von Seiner Königlichen Hoheit dem verewigten Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für treue Arbeit. Im Laufe des vormittags fanden in sämtlichen Kirchen Festgottesdienste statt. Mittags 1 Uhr begann sodann im Restaurationsfaale des Konversationshauses das offizielle Festessen unter zahlreicher Beteiligung. Im Verlaufe des Mahles hielt Herr Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Lang die Festrede, welche in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog und das großherzogliche Haus ausklang. Abends fand im Theater Festvorstellung statt, die mit einem von Herrn Goffhauspieler Franz Wohl verfassten und von Direktor S. Heinkel geschriebenen Prolog eröffnet wurde. Nach dem Schluß des Prologs wurde vom Orchester die Fürstinnenhymne gespielt und stehend angehört. Zur Aufführung gelangte bei festlich geschmücktem Hause Sullivans Operette „Der Witwado“, welche eine vorzügliche Wiedergabe fand und allen Mitwirkenden

den wohlverdienten Applaus eintrug. Die Vorstellung, welcher auch Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg anwohnte, fand vor ausverkauftem Hause statt. — Die vereinigten Militär- und Waffen-Vereine veranstalteten abends in Sinners Saalbau ein Festbankett.

**Freiburg, 9. Juli.** Der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde in üblicher feierlicher Weise begangen. Er wurde eingeleitet durch eine große Zahl von Schülern am gestrigen Tage und am Abend ertönte Glockengeläute von allen Kirchen, während vom Schloßberg her Böllerschüsse den Festtag ankündeten. Die Infanteriemusik konzertierte im Rasinogarten des Regiments und daran reihete sich der große Zapfenstreich der Infanterie, und der Artilleriekapelle durch die Straßen der Stadt. Die Militärvereine und vereinigten Männergesangsvereine vereinten sich in der reich geschmückten Festhalle zu einem glänzenden Festbankett, zu dem auch die Spitzen der Behörden sich eingefunden hatten. Die Festrede hielt Prof. Dr. Dieffenbacher. Heute früh um 1/2 12 Uhr fand großes militärisches Beden statt, ausgeführt von der Infanteriekapelle durch zahlreiche Straßen der Stadt. In allen Gotteshäusern war Festgottesdienst, der sehr zahlreich besucht war und die Stadt zeigte reichen Flaggen Schmuck. Die auf 1/2 12 Uhr angeordnete Parade der Garnison konnte des überaus schlechten Wetters wegen nicht abgehalten werden. Wie alljährlich am Geburtstage des Großherzogs fanden zahlreiche Auszeichnungen von Feuerwehrlenten und die Verleihung von Ehrenzeichen für treue Arbeit an eine größere Zahl von Arbeitern und Arbeiterinnen statt. Um 1 Uhr begann das Festmahl im Europäischen Hof, welches über 100 Teilnehmer zählte, unter ihnen die Spitzen der Behörden. Den Toast auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog brachte der Rektor der Universität Prof. Dr. Waiß aus.

**Meine Nachrichten aus Baden.** Der 44 Jahre alte verheiratete Landwirt Philipp Herbstler von Neuhofen sah sich gestern nachmittag bei dem Flaschenhändler Wadtsch in Mannheim eine Dungsgrube an, deren Inhalt er kaufen wollte. Plötzlich stürzte der Mann, vom Schwindel erfaßt in die Grube und konnte nur mit großer Mühe herausgezogen werden. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht, das Bewußtsein ist bis jetzt bei ihm noch nicht zurückgekehrt. — In dem Wettbewerbs zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Polizeigebäude (Augustinerhof) in München wurde Architekt Franz Kuhn in Heidelberg mit einem vierten Preis (3000 Mk.) ausgezeichnet. — Mit Wirkung vom 1. Juli haben die Wäldermeister in Durlach die Vorkasse für das 1400 Gramm-Brot um 2 Pfg. das 700 Gramm-Brot um 1 Pfg. erhöht, fordern aber gleichzeitig das laufende Publikum auf, sich das Brot vorzuziehen zu lassen. — Ratsschreiber Matthias Rainer in Daisendorf (Amt Weersburg) fiel beim Heuabladen auf die Schenkerne, so daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er nach wenigen Stunden verschied.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 9. Juli.** Die hiesige bulgarische diplomatische Agentur wurde zur Gesandtschaft erhoben. Der bisherige diplomatische Agent Ritschorow wurde zum Gesandten und bevollmächtigten Minister ernannt.

**Wien, 10. Juli.** Seine Majestät der Kaiser wird am Montag nach Vich abreisen und bleibt dort bis Anfangs September. Er wird dabei die einträglichen Besuche seiner Majestät des Königs Eduard auf dessen Durchreise nach Maribor erhalten.

**Wien, 9. Juli.** Ministerpräsident v. Wienert verhandelte gestern nachmittag mit den Führern der Obstruktionsparteien, um sie zur Aufgabe der Obstruktion zu veranlassen. Er ersuchte um endgültige Mitteilung im Laufe des Abends, da die Regierung den gegenwärtigen Zustand im Parlament unmöglich länger belassen könne.

**Konstantinopel, 9. Juli.** Der frühere österreichische Ministerpräsident Graf Kasimir Badeni ist gestern nachmittag hier gestorben.

**Paris, 8. Juli.** Infolge der in den letzten Tagen während des Ausstandes der Stalburgen in Maison Laite verübten Gewaltthaten, beschloß die Rennstallbesitzer, auf Grund des Gesetzes von 1901 eine Vereinigung zum Schutze ihrer Interessen zu gründen.

**Paris, 10. Juli.** Die Deputiertenkammer nahm gestern mit 409 gegen 59 Stimmen die Ergänzungskredite an, welche hauptsächlich Kredite von 6 700 000 Franken zur Beschaffung der für die Reorganisation der Artillerie nötigen Munitionsermehrung umfassen.

**Paris, 10. Juli.** Die Kammer setzte gestern die Beratung des Zolltarifs fort. Jaurès (Soz.) brachte einen Antrag ein, der in seinem ersten Teil die Regierung auffordert, die Initiative zu einer internationalen Konferenz aller interessierten Mächte zu ergreifen. Dieser Antrag wurde mit 548 gegen 11 Stimmen angenommen.

**Paris, 9. Juli.** General Gallifet ist gestern abend gestorben. — Seine Majestät Kaiser Wilhelm ließ der Familie durch den Fürsten Radolin sein Beileid aussprechen.

**Brüssel, 7. Juli.** In der heutigen Fraktions Sitzung der Rechten von der Kammer und vom Senat gab der Ministerpräsident Schollaert bekannt, die Militärreform der Regierung bewege sich auf der Grundlage, daß ein Soldat pro Familie ausgehoben, die Fehlung durch das Los beseitigt, das Ersatzmännerystem aber aufrechterhalten werde. Der Gesandtenrat geht der Kammer unverzüglich zu.

**Rom, 9. Juli.** In der Kammer forderte gestern der Präsident den Abg. Colajanni auf, über die gestern von ihm gebrauchten Worte eine Erklärung abzugeben. Colajanni sprach hierauf sein Bedauern über den Zwischenfall aus und erklärte, seine Worte hätten sich auf die politische, nicht aber auf moralische Verantwortlichkeiten bezogen. Der Zwischenfall ist damit erledigt. Das Haus setzte darauf die Beratung des Gesandtenratbeschlusses betreffend den Vertrag über den Postdienst der Handelsmarine fort.

**London, 9. Juli.** Auf der Donnerstag zusammengetretenen Bischofsversammlung wurde über den kürzlichen Besuch der Geistlichen in Deutschland berichtet und Deutschland und die deutschen Institutionen rühmend besprochen. Der Bischof von Salisbury hob die außerordentliche Courtoisie des deutschen Volkes und seinen Patriotismus hervor. Was Deutschland zu einem patriotischen Ganzen zusammenschweiße, sei die allgemeine Wehrpflicht. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die den dringenden Wunsch ausdrückt, die Bande zwischen den beiden Völkern möchten erhalten und gestärkt werden und das Vertrauen ausdrückt, daß die letzte Zusammenkunft, sowie künftige Freundschaftsbeweise zwischen den Repräsentanten des christlichen Glaubens in beiden Ländern in zunehmendem Maße dazu beitragen werden, dieses glückliche Ergebnis herbeizuführen.

**London, 10. Juli.** Marquis Ripon, der frühere Vizekönig von Indien, ist gestorben.

**Glasgow, 9. Juli.** Das Exekutivkomitee der Kohlenbergarbeiter hat den Ausstand beschlossen.

**Washington, 9. Juli.** Der Senat hat gestern die Tarifbill mit 45 gegen 36 Stimmen angenommen.

**New York, 10. Juli.** Aus La Paz in Bolivien wird gemeldet: Infolge der Entschließung des Präsidenten der argentinischen Republik in dem Grenzstreit zwischen Peru und Bolivien, der zugunsten Perus ausgefallen ist, machte der Böbel heute nacht einen Angriff auf die argentinische Gesandtschaft, so daß Truppen aufgeboten werden mußten. Kundgebungen gegen Argentinien und Peru erfolgten in allen Teilen der Stadt.

**Havana, 10. Juli.** Präsident Gomez hat ein Dekret erlassen, das die durch einen Agenten in Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Verträge über die Lieferung von Geschützen und Gewehren für die kubanische Armee annulliert. Ferner wird eine Kommission eingesetzt, die in den Vereinigten Staaten und in Europa die besten Modelle studieren und neue Verträge abschließen soll. Die Maßregeln sind eine Folge des Protestes der Vereinigten Staaten.

### Verschiedenes.

**Berlin, 9. Juli.** Reichszangler Fürst v. Bülow empfing am Mittwoch den Vorsitzenden des vor kurzem gebildeten Bundes deutscher Redakteure, Ministerialdirektor a. D. Dr. Herms, und nahm dessen Darlegung über die Aufgaben und Zwecke des Bundes mit Interesse entgegen. Fürst v. Bülow bekundete Sympathie für das Gelingen dieser Bestrebungen.

**Berlin, 8. Juli.** In der großen Kunstausstellung wurde gestern eine 35 cm hohe Marmorstatue, einen Steinadler darstellend, gestohlen, trotzdem sie mit Draht besetzt war.

**München, 10. Juli.** Das Deutsche Museum hat eine wertvolle Bereicherung erfahren durch den Erwerb von Originalinstrumenten des dänischen Astronomen Tycho Brahe.

**München, 10. Juli.** Nach dem Wettersturz in der Nord-Schweiz ist auch im bayerischen Oberlande mehrfach Schnee gefallen, so gestern in Garmisch und Partenkirchen.

**Lausanne, 10. Juli.** An dem gestern bei sehr schlechtem Wetter begonnenen fünfjährigen eidgenössischen Turnfest nahmen 12000 Turner in 46 Sektionen teil.

**Gerbach, 10. Juli.** Eine große Feuersbrunst brach heute nacht im Arsenal, und zwar in der Werkstatt für Unterseeboottorpedos aus. Die ganze Garnison rückte zur Hilfeleistung aus. Am Mittwoch war die Hauptgefahr beseitigt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

**Wien, 10. Juli.** Im Hof- und Telegraphenamte am Minoritenplatz wurden gestern nachmittag 119 000 Kronen in bar gestohlen.

**Venedig, 10. Juli.** In der ganzen Provinz herrschte gestern ein Wirbelsturm, der an vielen Orten großen Schaden anrichtete.

**Stockholm, 9. Juli.** Der Internationale Tuberkulosekongress ist gestern vormittag in Gegenwart mehrerer Mitglieder der königlichen Familie eröffnet worden. Der Minister des Innern Graf Hamilton begrüßte die Kongreßteilnehmer namens der Regierung.

**Stockholm, 10. Juli.** Zu der gestrigen Verhandlung des Tuberkulosekongresses erschienen Seine Majestät der König und die Königin. Sie wurden vom Präsidenten empfangen, der ihnen für die dem Kongress durch den Besuch erwiesene Ehre dankte. Auf Wunsch des Königs setzte der Kongress seine Beratungen fort, die die Tuberkulose in den Schulen betrafen. Gestern nachmittag fand in dem Parke des Kgl. Schlosses ein Gartenfest statt, an dem der König und die Königin, die Mitglieder der königlichen Familie, die Kongreßmitglieder und die hier anwesenden Mitglieder der Deutschen Zentralstelle für Volkswohlfahrt teilnahmen.

**München, 9. Juli.** Dem bayerischen Geschäftsträger in Paris, Grafen von Ortenburg, ist die erbetene Entlassung bewilligt worden.

**Calais, 10. Juli.** Die mit der Zusammenfassung des La-Ham-Aeroplanes betrauten Arbeiter haben den Auftrag erhalten, mit der größten Schnelligkeit die Nacht hindurch zu arbeiten. La-Ham will wahrscheinlich schon heute abend den Flug über den Kanal antreten.

**Poltawa, 9. Juli.** Heute traf Seine Majestät Kaiser Nikolaus mit dem Großfürsten, dem Ministerpräsidenten Stolypin und dem Gefolge hier ein. Die Kürchlichkeiten begaben sich morgens nach dem Schwebendenhof, wo eine Seelenmesse für Peter den Großen gelebt wurde. Darauf fand eine Parade der Regimenter statt, welche im Jahre 1709 in der Schlacht bei Poltawa gefest haben. Später fand die feierliche Enthüllung des Denkmals für den Verteidiger Poltawas im Jahre 1709, des Obersten Kellin, in Gegenwart des Kaisers statt.

### Von der Luftschiffahrt.

**Frankfurt a. M., 10. Juli.** Als Vorfeier der heutigen Eröffnung der internationalen Luftschiffahrt ausstellung fand gestern abend im Biergarten der Ausstellungsparkes ein Begrüßungsabend statt, zu welchem außer dem Vorstand die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse, sowie die Vertreter der Presse und zahlreiche Ehrengäste erschienen waren.

**Frankfurt, 10. Juli.** Heute mittag 12 Uhr fand in der großen Festhalle die feierliche Eröffnung der internationalen Luftschiffahrt ausstellung statt, wozu sich eine große Zahl geladener Gäste, darunter die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden hatten.

**Bern, 8. Juli.** Luftschiffkapitän Spelterini trifft in Chamoniß Vorbereitungen zu einem Aufstieg. Ende Juli, um photographische Aufnahmen des Montblancs zu machen.

### Erdbeben.

**Simsa, 8. Juli.** In Kavaljindi und Nchitral ereigneten sich heute früh Erdstöße von ziemlicher Stärke. Das gleiche wird berichtet aus Samland, Katalurgan, Kokand und Kerli in Buchara, von nachts zwischen 2 und 1/3 Uhr Erdstöße erfolgten. In Tashkent verzeichnete der Seismograph ein 2 Min. dauerndes Erdbeben, dessen Zentrum etwa in Ost-Buchara Kamir und Sindutuf zu liegen scheint. In Neu-Buchara wurden nachts 2 Uhr Bodenschwankungen in der Richtung von Nord nach Süd wahrgenommen.

### Wasserstands-Nachrichten.

Eingelaufen: Freitag den 9. Juli, vormittags.

**Reuch. Oberkirch:** gestern mittag 12 Uhr 65 Zentimeter, heute vormittag 9 Uhr 141 Zentimeter, gestiegen 76 Zentimeter; stark steigend.

**Murg. Kastatt:** gestern mittag 12 Uhr 100 Zentimeter, heute vormittag 7 Uhr 200 Zentimeter, gestiegen 160 Zentimeter; steigend. (Schönningach Steigen gemeldet.)

Eingelaufen: Freitag, den 9. Juli, nachmittags.

**Wiese. Hausen:** gestern mittag 12 Uhr 65 Zentimeter, heute 3 Uhr nachmittags 124 Zentimeter, gestiegen 59 Zentimeter,

steigend; gestern mittag 12 Uhr 65 Zentimeter, heute nachmittag 6 Uhr 120 Zentimeter, gestiegen 55 Zentimeter, fallend. — Höchststand nachmittags 3 Uhr 125 Zentimeter.

**Elz. Emmendingen:** gestern mittag 12 Uhr 86 Zentimeter, heute nachmittag 2 Uhr 188 Zentimeter, gestiegen 102 Zentimeter, steigt rasch; heute nachmittag 6 Uhr 198 Zentimeter, steigt langsamer.

**Königs. Wolfach:** gestern mittag 12 Uhr 108 Zentimeter, heute vormittag 10 Uhr 200 Zentimeter, gestiegen 92 Zentimeter, stetig steigend; gestern mittag 12 Uhr 108 Zentimeter, heute nachmittag 1 Uhr 202 Zentimeter, gestiegen 94 Zentimeter, langsam fallend. — Schweibach: heute nachmittag 6 Uhr 201 Zentimeter, langsam steigend.

**Reuch. Oberkirch:** gestern mittag 12 Uhr 65 Zentimeter, heute nachmittag 6 Uhr 162 Zentimeter, gestiegen 97 Zentimeter, langsam fallend.

**Murg. Kastatt:** gestern mittag 12 Uhr 100 Zentimeter, heute nachmittag 5 Uhr 263 Zentimeter, gestiegen 163 Zentimeter, fallend. — Höchststand vormittags 10 Uhr 284 Zentimeter.

Eingelaufen: Samstag den 10. Juli, vormittags.

**Rhein. Waldshut:** gestern nachmittag 2 1/2 Uhr 863 Zentimeter, heute vormittag 8 Uhr 455 Zentimeter, gestiegen 88 Zentimeter; steigt.

**Wiese. Hausen:** gestern vormittag 6 Uhr 120 Zentimeter, heute vormittag 8 Uhr 122 Zentimeter, gefallen 23 Zentimeter; fällt, Höchststand 10—11 Uhr nachmittags 145 Zentimeter.

**Elz. Emmendingen:** gestern nachmittag 6 Uhr 198 Zentimeter, heute vormittag 8 Uhr 192 Zentimeter, gefallen 6 Zentimeter; fällt langsam.

**Königs. Wolfach:** gestern nachmittag 1 1/2 Uhr 202 Zentimeter, heute vormittag 8 Uhr 190 Zentimeter, gefallen 33 Zentimeter; stetig fallend, Höchststand 12 Uhr nachts 223 Zentimeter.

**Königs. Schweibach:** gestern nachmittag 101 Zentimeter, heute vormittag 8 Uhr 317 Zentimeter, gefallen 23 Zentimeter; fällt, Höchststand 1 Uhr vormittags 340 Zentimeter.

**Reuch. Oberkirch:** gestern nachmittag 6 Uhr 162 Zentimeter, heute vormittag 8 Uhr 155 Zentimeter, gefallen 43 Zentimeter; fällt stark, Höchststand 198 Zentimeter.

**Murg. Kastatt:** gestern nachmittag 5 Uhr 263 Zentimeter, heute vormittag 8 Uhr 236 Zentimeter, gefallen 51 Zentimeter; fallend, Höchststand 2 Uhr vormittags 287 Zentimeter.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 10. Juli 1909.

Die gestern über der östlichen Ostsee gelegene Depression hat sich nur wenig von der Stelle bewegt; am Morgen lag sie über Ostpreußen. Ein neues Minimum ist über der Nordsee erschienen und das Hochdruckgebiet, das gestern weit nach Süden, auf die Biscayasee verdrängt war, hat sich wieder weiter nordwärts ausgedehnt, so daß abermals nordwestliche Luftzufuhr zu erwarten ist. Das Wetter ist in Mitteleuropa unter der Einwirkung beider Minima trüb, kühl und regnerisch. Eine wesentliche Änderung steht nicht in Aussicht.

### Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. Juli, früh:

Lugano wolkenlos 16 Grad, Biarritz bedeckt 15 Grad, Nizza heiter 17 Grad, Triest wolfig 19 Grad, Florenz wolkenlos 17 Grad, Rom wolkenlos 17 Grad, Cagliari wolkenlos 19 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

| Juli                        | Barom. mm | Therm. in C. | Wind. in mm | Luftfeuchtigk. in Prop. | Wind   | Himmel  |
|-----------------------------|-----------|--------------|-------------|-------------------------|--------|---------|
| 9. Nachts 9 <sup>U</sup>    | 749.7     | 11.7         | 10.1        | 99                      | SW     | Regen   |
| 10. Morgs. 7 <sup>U</sup>   | 746.4     | 15.1         | 11.0        | 86                      | heiter |         |
| 10. Mittags. 2 <sup>U</sup> | 744.1     | 16.0         | 8.8         | 64                      | W      | bedeckt |

Höchste Temperatur am 9. Juli: 13.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 10. Juli, 7<sup>U</sup> früh: 6.7 mm.

**Wasserstand des Rheins am 9. Juli, früh:** Schusterinsel 3.46 m, gestiegen 18 cm; Rehl 3.54 m, gestiegen 20 cm; Mayau 5.51 m, gestiegen 31 cm; Mannheim 4.63 m, gestiegen 16 cm.

**Wasserstand des Rheins am 10. Juli, früh:** Schusterinsel 4.54 m, gestiegen 108 cm; Rehl 3.98 m, gestiegen 44 cm; Mayau 6.01 m, gestiegen 50 cm; Mannheim 5.04 m, gestiegen 41 cm.

### Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

W. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Diabetiker-Gebäd Mandelbrot, die Dose Nr. 2. — Alkohol-Diät, die Dose Nr. 3.50**  
Kaiserstraße 160 W. Merkle, Kaiserstraße 160

Dr. Wiggers  
**Kurheim** (Sanatorium)  
**Partenkirchen**  
(Oberbayern)  
für Innere-Nervenranke und Erholungsbedürftige.  
Geschützte Südlage, großer Park, modernste Einrichtung, jeglicher Komfort. Lift. Zimmerkühlung. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte. **3 Aerzte.**  
23.993

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail.  
**Kaiserstraße 189,** zwischen Herren- und Waldstraße.  
Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Bassmenterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strawatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

**Stets Neues**  
bringt der Anzeigenteil für die Leser der Karlsruher Zeitung.  
Besuchen Sie sich bitte bei Einkäufen auf das Angebot.



# S. MODEL

HOFLIEFERANT

I. M. d. KÖNIGIN VON SCHWEDEN  
I. K. H. d. GROSSHERZOGIN LUISE VON BADEN

GEGR. 1836

## REGENMÄNTEL, REGENCAPES

in den neuesten Façons und Stoffen

## GUMMI-MÄNTEL

### REGENFESTE ALLEWETTER-KOSTÜM-RÖCKE

in marine, schwarz und englischen Stoffen

Durch die „Allewetter“-Imprägnierung bleiben eingelegte Falten und Steppereien auch im Regen unverändert

DAS GESAMTE KONFEKTIONSLAGER  
IST BEDEUTEND IM PREISE ZURÜCKGESETZT

**Himmelheber & Vier** größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft liefern komplette Braut- und Baby-Ausstattungen  
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171 vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung in jeder Preislage

## Bade-Einrichtungen aller Systeme

und in jeder Preislage.

Größtes Lager in Porzellan-Emaillewannen, Fayence- u. Fliesenwannen.

### Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstraße 209, gegen d. Moningerbau,  
Ingenieur-Bureau: Hebelstraße 3.  
Ausarbeiten von Anschlägen kostenlos.  
K. 955

Mk. 8000 bis 10000

Suche ich auf II. Hypothek auf mein sehr rentables Anwesen in bester Lage hiesiger Stadt per sofort oder später zu üblichem Zinsfuß aufzunehmen.

Offerten von Kapitalisten erb. unter P. 2123 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 3.622

### Stadtgartentheater

Karlsruhe.

Sonntag, 11. Juli 1909, abends 8 Uhr

### Das Herbstmanöver

Operette in 3 Aufzügen von Emmerich Kalmán.



Ein Paar Schuhe hält 6 Monate.  
Wie lange halten zwei Paar?  
15 Monate

und mehr, wenn Sie zwei Paar zu gleicher Zeit kaufen und tragen, das eine Paar heute, das andere morgen, immer abwechselnd einen um den andern Tag. Dies ist die einzig wirklich zufriedenstellende Art, Stiefel zu tragen. Sie werden finden, dass es Ihnen gut  $\frac{1}{4}$  der Summe erspart, die Sie sonst für Schuhwerk ausgeben. Wenn Sie nie einen derartigen Versuch gemacht haben, probieren Sie es bei ihrem nächsten Stiefeleinkauf und Sie werden nie wieder nur ein Paar Stiefel kaufen, die Sie Tag für Tag tragen

**Albert Heil, Schuhwarenhaus**  
Erbprinzenstr. 2

## Brautpaare

besuchen in eigenem Interesse das

Ausstellungshaus f. Inneneinrichtung



**W. Gastel, Großh. bad. Hoflieferant**

Möbelfabrik Lager Ritterstr. 8.

### Gommer-Räumungs-Ausverkauf

Krawatten mit teilweiser Ermäßigung bis  $33\frac{1}{3}$  Prozent.

**M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel,**

Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- und Herrenstraße.  
K. 491

Ich habe mich beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Rastatt als

### Rechtsanwalt

niedergelassen.

Geschäftszimmer: Ecke Kaiser- und Rappenstraße.  
**Dr. Leopold Maier, Rechtsanwalt.** K. 564

Bansin a. d. Ins. Usedom, schönst all. Ostseebäd., dir. a. Strd. u. h. Wald. Ungez. Badel., kein Toil.-Lux., dab. b. Ges. Br. steinf. Str. o. Tang. Maß. Pr., nied. Kurtaxe. Prosp. grat. u. fr. Badedirekt. (3 $\frac{1}{2}$  Std. von Berlin.) K. 697

14 holländische **Torfstreu**  
**Bruno Wandowsky**  
Duisburg am Rhein.  
K. 377

**Gebr. Ettliger** Hoflieferanten

Kaiserstr. 199 Gegründet 1851. Telefon 528  
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen  
Größte Auswahl. Besätzen, Stickerien  
Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern  
Neue Abteilungen für  
Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke  
: Handschuhe, Strümpfe, Schleier :

Kgr. Sachs.  
**Technikum**  
**Mittweida**

Direktor: Professor Holz.  
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.  
96. Schulj.: 9610 Besucher.  
\*Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

**Otto Fischer**

Großh. Hoflieferant  
(vorm. F. Etliger), Karlsruhe,  
Kaiserstr. 130, Telefon 270,  
empfiehlt: Vollständige Betten  
jeder Art und Preislage, ganze  
Wäsche-Ausstattungen in vorzüglicher Ausführung.

### Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle



Orangef Stern  
Blau Stern  
Rosa Stern  
Violett Stern  
Grün Stern  
Braun Stern

Sternwollen!  
\*In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weiß die Fabrik Direktion u. Handlungen nach.

## Vogelsang Ettlingen

beliebter Ausflugsort von Karlsruhe, besonders für Vereinsfestlichkeiten und Gesellschaften. — Reine Naturweine, prima hell und dunkel Exportbier. K. 843  
Vorzügliche Küche mit kalten und warmen Speisen.  
Der Besuch auf dem Vogelsang wird Sie gewiß befriedigen.

Besonders  
günstiges Angebot

# Herren-Hosen

nach Maß

Stoffe echt engl. Fabrikate

So lange Vorrat

Mark 20.— netto

Ein grosser Teil in einem unserer Fenster zur Ansicht

## Spiegel & Wels